

**Begegnungszentrum für  
aktive Gewaltlosigkeit**

Wolgangerstr. 26  
4820 Bad Ischl

Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590

E-mail: [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at)

[www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)

ZVR-Zahl: 716580903

**SPARKASSE**   
Salzkammergut

Konto Nr. 0600-970305

(Blz. 20314)

IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

**Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:** (ab 26.3.2011)

*für ordentliche Mitglieder:*

€ 47,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 17,- Erwerbslose

*für außerordentliche Mitglieder:* mindestens € 94,-

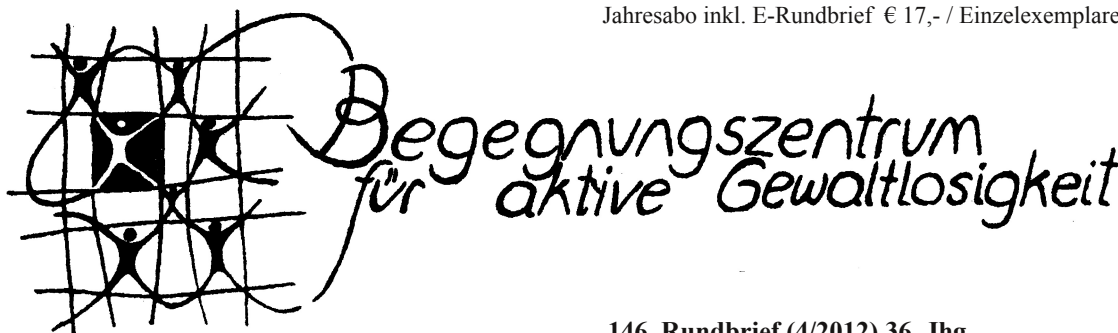
*für unterstützende Mitglieder:* in freiwilliger Höhe

**Beitrittsgebühr:**

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährliche Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

**Empfohlener Kostenbeitrag für Rundbrief :**

Jahresabo inkl. E-Rundbrief € 17,- / Einzelexemplare € 4,50



Ende November 2012

Liebe Freunde,

Eigentlich wollten wir euch diesen Rundbrief schon früher verschicken. Leider spielte uns unsere Gesundheit einen Streich. Zuerst erkrankte Matthias und danach ich. Inzwischen geht es mir schon viel besser. Matthias sollte mit seinen 70 Jahren generell etwas leiser treten.

Was sich sonst bei uns tut findet ihr ab Seite 3. Wir suchen dringend für unsere nächste Generalversammlung 23. Februar 2013 Aktive, die uns in unserer Vereinsarbeit in den nächsten 2 Jahren unterstützen. Meldet euch, wenn ihr interessiert seid.

Die Volksbefragung im Jänner 2013 zum Thema Berufsheer oder Wehrpflicht veranlasst uns, die generelle Abschaffung des Bundesheeres und eine aktive Friedenspolitik zu fordern (siehe S. 4 - 6). Ihr könnt diese Parlamentarische Bürgerinitiative auch online unterstützen. Ebenso die von Heini Staudinger betreffend allgemeine Freiheit der direkten Kreditgewährung. Ich glaube dass Eigeninitiativen zum Überleben sehr wichtig sind und hoffe dass ihr diese Initiative (siehe Seite 11) auch zahlreich unterstützt.

Wie ihr auf Seite 16 lesen könnt, hat Matthias wieder viele E-Rundbriefe verschickt, in welchen wir auf aktuelle Themen aufmerksam machen. Wir haben auch regelmäßig, manchmal mit Hilfe von Freunden, 2 mal monatlich unsere Radiosendung „Begegnungsw-

**146. Rundbrief (4/2012) 36. Jhg.**

ge“ gestaltet. Diese könnt ihr jederzeit nachhören. Wer auch die Musik aus den älteren Beiträgen hören möchte, kann sich bei uns ein Passwort holen.

In unsere Radiosendungen bringen wir öfters Berichte und interviews von Veranstaltungen, an denen wir teilgenommen haben. Erwähnenswert ist die Sondersendung zum 100. Geburtstag von Jean Goss in welcher wir viele Interviews von Zeitzeugen gebracht haben.

Leider haben uns in den letzten Monaten noch mehr unserer engagierten Freunde für immer verlassen. Insbesondere Walter Schütz, Gerd Greune und Elisabeth Kornhofer vermissen wir schmerzlich.

Wir möchten allen Mitgliedern und Unterstützern danken, die durch ihre Beiträge einen Großteil der Kosten unserer Arbeit mittragen. Leider haben einige ihren Beitrag für 2012 noch nicht überwiesen und so sind wir wieder gezwungen, diesen Rundbrief privat vor zu finanzieren. Alle die noch nicht 2012 bei ihrer Adresse stehen haben, bitten wir dringend, ihren Mitgliedsbeitrag bzw. Kostenbeitrag für den Rundbrief zu überweisen.

Wir danken für jede Unterstützung und wünschen euch allen einen schönen Advent und erholsame Feiertage sowie Frieden, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Liebe Freunde!

Ich danke allen die mir nachträglich zu meinem 70. Geburtstag ihre solidarischen Wünsche überbrachten bzw. gesendet haben. Bei der 9. Armutskonferenz in Salzburg überreichte mir ein Freundeskreis von sozialen Basisaktivisten und -journalisten einen Weinpokal, überzogen mit ihren Glückwünschen und Autogrammen. Sie alle stärken mich - und uns - in diesen Zeiten von Überlastung und Erschöpfung. Das spüre ich verstärkt seit gut zwei Monaten, in denen ich zeitweise meine gewohnten Aktivitäten zwischen Computer und Arbeitstreffen einschränken musste und weiter muss. Daher muss ich mich diesmal kurz halten.

Gegen den Friedensnobelpreis 2012 für die Europäische Union gibt es von verschiedenen Seiten gravierende Einwände - u.a. mit Protestschreiben an das Nobelpreiskomitee. Reinhard Uhrig, Mitarbeiter von GLOBAL 2000, hat gemeinsam mit mir meinen Vorschlag in einem gemeinsamen Protestbrief umgesetzt. Er wird von der Mehrheit der Anti-Atom-Initiativen im Österreichischen Netzwerk Atomkraftfrei unterstützt. \*) Bis jetzt hat das Nobelpreiskomitee - außer mit einer Empfangsbestätigung - darauf noch nicht geantwortet. Unsere Kritik an der EURATOM-Politik der EU wurde zuletzt am 17.11.2012 in Linz in der Konferenz "Europaweiter Atomausstieg: Eine Frage von EURATOM!" verstärkt artikuliert.

Die SolidarWerkstatt Linz kritisiert die Militarisierung der EU: „Orwell'scher Friedensnobelpreis“ \*\*) Friedensaktivisten - z.B. vom International Peace Bureau - werden in Oslo am 10.12.2012 die Preisverleihung kritisch „begleiten“.

Ich hatte schon 1969 ein Volksbegehren gegen das Bundesheer unterstützt und habe daher zur Volksbefragung „von oben“ meinen klaren Standpunkt „abschaffen und durch Friedensdienste ersetzen“ (siehe Seite 4 - 6). Ich werde mich weiter v.a. auf soziale und ökologische (Friedens)Initiativen konzentrieren. Dabei müssen wir die traditionellen Grundsätze von Gewaltfreiheit - siehe die Bücher von Martin Arnold Seite 7 und den Alternativen Nobelpreis für Gene Sharp (Seite 10 - 11) - mit den aktuellen Realitäten von Basisbewegungen kritisch überprüfen.

Aktuell das Abstimmungsergebnis bei der UN-Vollversammlung betreffend Beobachterstatus von Palästina: Pro: 138 (darunter Frankreich, Österreich...), Kontra: 9 (u.a. Israel, USA, Kanada, Tschechien, Panama), Enthaltungen: 41 (u.a. Deutschland, Großbritannien...). Die Analysen und Warnungen auf Seite 13 bis 15 bleiben weiterhin gültig.

Für viele von uns Anti-Atomaktivisten war das World Uranium Hearing 1992 in Salzburg ein Schock, bei dem uns die Dimensionen der „atomaren Kette“ - vom Uranabbau bis zur (unmöglichen) „sicheren Endlagerung“ bewusst wurden. Besonders betroffenen davon sind auch indigene Völker.

Als einer von Robert Jungks „Weggefährten“ hat mich das „Jungk 100-Team“ zu meinen Erinnerungen befragt.

\* [E-rundbrief] Info 1160 „Peace-Nobelprize for the EU - antinuclear protestletter“ <http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/2012/001227.html>

\*\* [http://www.werkstatt.or.at/index.php?option=com\\_content&task=view &id=743&Itemid=40](http://www.werkstatt.or.at/index.php?option=com_content&task=view&id=743&Itemid=40)

Daraus sind drei Kurzinterviews von je ca. 1,30 Minuten entstanden, die ihr - mit Interviews weiterer Zeitzeugen - auf YouTube ab Mitte oder Ende Dezember 2012 ansehen und anhören könnt. Mein Schwerpunkt war sein Antiatom-Engagement. Die Titel: „Robert Jungk Zeitzeugengespräche (16 - 18) - Untertitel: „Raubdruck“ (vom Buch „Der Atomstaat“), „Gespräch mit Václav Havel“ (in Salzburg zum AKW Temelin) und „Letzte Auslandsreise“ (zur Zukunftsforscher-Konferenz im Mai 1993 nach Prag). Siehe auch unten „Robert Jungk 100“.

Auch für das kommende Jahr wünsche ich euch und uns die nötige Energie für's Engagement.

Euer Matthias Reichl

## Robert Jungk 100

Nichts war ihm so wichtig wie die Zukunft. Er stritt für sie, wollte für sie begeistern und hat dabei auch das „Unmögliche“ in den Blick genommen. „Betroffene zu Beteiligten machen“ war sein Motto. Heute ist es aktueller denn je, und es zeigt Wirkung. Rund um seinen 100. Geburtstag (11. Mai 2013) sind auf Einladung der „Robert-Jungk-Stiftung“ allein in Salzburg mehr als 30 Partner mit über 60 Projekten mit an Bord: Ausstellungen, Workshops, Vorlesungen, Schulveranstaltungen, neue Publikationen über und auch von Robert Jungk u. v. m. gibt es, verbunden mit der Einladung an alle, sich einzubringen.

Das gesamte Programm auf [www.robertjungk100.org](http://www.robertjungk100.org).

### Besonders erwähnt seien:

- Robert Jungk: Das Sonnenbuch: Aus dem wissenschaftlichen Nachlass rekonstruiert und hg. v. Walter Spielmann. Dieser überraschende Fund macht deutlich, wie umfassend und konsequent sich Robert Jungk für die „sanfte Energierevolution“ und damit zugleich für eine zukunftsfähige und friedfertige Welt einsetzte. Entstanden zwischen 1978 und 1982 ist dieses historische Dokument heute ungemindert aktuell.

- Projekt Zukunft. 14 Beiträge zur Aktualität von Robert Jungk. Mit Texten von Franz Alt, Klaus Firlei, Karl-Markus Gauß, Andreas Gross, Marianne Gronemeyer, Peter Stephan Jungk, Ekkehart Krippendorff, Ernst U. v. Weizsäcker u. a. m. Hg.: Klaus Firlei und Walter Spielmann. [Beide Titel erscheinen demnächst im Otto Müller Verlag Salzburg].

- ProZukunft 4/2012 bietet als „Sondernummer zum Sonderpreis“ (€ 5,-) eine umfassende Werkschau und Bewertung von Robert Jungk. Der „ganze Jungk“ kompakt und kompetent bewertet vom JBZ-Team. (Bestellung bei: [www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at))

Walter Spielmann

### Ergänzung von Matthias

- Robert Jungk: „damit wir nicht untergehen“. Texte von und über Robert Jungk, ausgewählt von Matthias Reichl. 1992, edition sandkorn. Anlass: Jungks Präsidentschaftskandidatur 1992. Wenige Restexemplare zu beziehen im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at). Preis: EURO 5,- + Versandkosten.

## Rückblick und Vorschau bei uns im Begegnungszentrum

### Begegnungsfeste

Wir haben uns sehr gefreut dass viele mit uns den 70er von Matthias nachgefeiert haben.

Manche Erinnerungen wurden wach und uns wurde bewusst, wieviel wir in den letzten 40 Jahren geleistet haben. Einen Wermutstropfen gab es doch: Es schmerzt zu sehen, wie viele unserer alten Weggefährten schon gestorben sind und wie wenig Interesse die junge Generation an unserer Vergangenheit und an den vielen alten Dokumenten und Zeitschriften hat die wir in laufe unseres Engagements erarbeitet und gesammelt haben. Schweren Herzens mussten wir daher im Sommer die vielen alten Zeitschriften entsorgen, um in der Holzhütte Platz zu schaffen für die Pellets und das Holz für unsere Heizung. Wir hätten sie lieber an andere Organisationen weitergegeben.

Wir haben uns im Sommer über die gemütliche Grillabende gefreut bei denen wir auch beim Feuer musizierten. Danke an alle die gekommen sind.

### Gesprächsrunden

Aufbauend waren die Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen wie Permakultur, Guerilla Gardening, Alternative Energie und Commons.

Beim Treffen am 24.8.2012 im Begegnungszentrum berichtete **Edeltraud Herbst** über ihre Erfahrungen mit **Permakultur** im allgemeinen und über ihr Projekt eines **Gemeinschaftsgartens** im Township Ezakheni in Südafrika. Wir erfuhren, woher der Begriff stammt und dass Permakultur ein ganzes System bedeutet. Vor allem wird Permakultur aber im biologischen Gartenbau und in kleinen und größeren Landwirtschaften angewendet. Es geht um die Erhaltung bzw. Verbesserung des Bodens für jetzt und nachfolgende Generationen, damit darauf gesunde Pflanzen wachsen können und um artgerechte Tierhaltung. Besonders wichtig ist das für Armutsgebiete, damit dort die Menschen gesunde Nahrung ohne wesentliche Kosten produzieren können, und zudem Gemeinschaft gefördert wird. Das kann hier und anderswo durch Tausch von Kompetenzen, Waren, Hilfeleistungen diverser Art, lokale Währungen geschehen. Zum Thema gehört auch überlegter Umgang mit Ressourcen aller Art, vor allem Energie.

Es ergab sich eine lebhafte Diskussion, gefördert durch das Zusammensein im Freien bei Kerzenlicht und sommerlichen Temperaturen. Wir merkten, dass es zum Thema Lebensmittel noch viel zu informieren gibt und deshalb bieten wir einen weiteren Gesprächsabend an. Einzelheiten dazu werden wir noch rechtzeitig an alle Interessenten vor dem Termin mitteilen. (Meldet euch telefonisch wenn ihr eingeladen werden wollt Tel. 06132-24590)

Edeltraud hat sich inzwischen im Saatgutbereich umgesehen und wird das weiter tun um genug Informationen zur Verfügung zu haben.

Wir laden ein zur nächsten  
Gesprächsrunde

am 25. Jänner 2013, 19 Uhr.

mit Edeltraud Herbst im  
Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit,  
Wolfgangstr. 26 4820 Bad Ischl

*"Lebensmittel in der Krise"*

*Saatgut Monopole versus Permakultur.*

Wie und von wem wird der Agrarmarkt beherrscht  
– wie betrifft es uns.

Plädoyer für lokales, vernetztes, biologisches Agrarwirtschaften. Was ist uns möglich: Beim Saatguttausch – bei der Pflege des Erdreichs – bei der Gründung von Gemeinwohl Genossenschaften – Öffentlichkeitsarbeit – Informationen über Protestaktionen.

Wer ist „OBEN“ zuständig wofür?

Auf eine lebhafte Diskussion würden wir uns freuen!

Weitere Informationen und **Anmeldung**: Tel. 06132-24590

Aus Anlass der **5. Internationalen Woche des Bedingungslosen Grundeinkommens** vom 17. - 23. September 2012 (siehe [www.grundeinkommen.at](http://www.grundeinkommen.at) bzw. [www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de)) organisierten wir in Kooperation mit dem Propeller und der Regionalgruppe Attac Inneres Salzkammergut eine Veranstaltung mit **Brigitte Kratzwald** zum Thema **Commons**. Nach einer kurzen Einführung über die Woche des Grundeinkommens berichtete Matthias über den Weltkongress zum Grundeinkommen in München (siehe <http://www.bien2012.de/de/news>)

Nach den Einführungen von Brigitte Kratzwald gab es eine lebhafte Diskussion. Da eine Vertreterin vom Wieserhoisl, einem Gemeinschaftshof in Deutschlandsberg (siehe [www.wieserhoisl.at](http://www.wieserhoisl.at)) da war, konnten die Teilnehmer aus erster Hand erfahren wie Commons in der Praxis wirken. Wer mehr über Brigitte Kratzwald und Commons erfahren möchte, den verweisen wir auf <http://blog.common.at> und auf die Radiosendung „Begegnungswege“ vom 20. September 2012 im freien Radio Salzkammergut. Da gibt es ein Interview mit Brigitte Kratzwald nach zu hören bei <http://cba.fro.at/64019>.

Wir hatten für den **1. Dezember 2012** in Kooperation mir der Attac Gruppe Inneres Salzkammergut und dem Propeller ein Seminar und Workshop „**Systemisch Konsensieren**“ geplant. Siehe: E-Rundbrief-Info-1154 und das Einladungsflugblatt siehe [www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/Einladungsflyer2012\\_12\\_01.pdf](http://www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/Einladungsflyer2012_12_01.pdf).

Leider erkrankte die Referentin **Doro Erharter**. So müssen wir das Seminar auf den **22. Februar 2013** verschieben. Bei der Suche nach einem neuen Termin schrieb uns Doro Erharter: *"Systemisch Konsensieren ist eine sehr effiziente und flexible Methode zur Lösungsfindung und Ent-*

scheidung(svorbereitung). Ein gutes Video, das die Grundzüge der Methode erklärt:

<http://www.youtube.com/watch?v=GD-QpWAI9Bs> "

Dort fand ich den Begleittext: „Systemisches Konsensieren hat eine stark konfliktlösende Wirkung. Anhand eines einfachen Beispiels wird es dem traditionellen Mehrheitsprinzip gegenübergestellt. Dabei wird deutlich, wie wir den Zwängen der bisherigen Machtorientierung entkommen können. Siehe auch [www.sk-prinzip.eu](http://www.sk-prinzip.eu) .“

Ich habe mir das Video „**Konfliktfrei entscheiden in Gesellschaft und Politik**“ angeschaut und glaube dass das Seminar eine gute Vorbereitung für unsere kommende Generalversammlung ist.

Maria Reichl



## Energie-Arbeitskreis

Vom Energie-Arbeitskreis schickte uns Gerhard Winkler noch den folgender Erfahrungsbericht eines halben Betriebsjahres seiner Photovoltaikanlage (10 kW) mit Foto.

Ost-West Anlage, Ertrag in 6 Monaten: 5150 kWh, zu erwartender Jahresertrag : 9540 kWh. Also ist die Anlage auf gutem Kurs, trotz des Winters der jetzt kommt. Das Bild zeigt nur die Ostseite. Die Westseite hat die Hälfte der Module. An einem nebeligen Tag, wie es ein paar im November waren, war der Ertrag trotzdem zwischen 5 und 7 kWh pro Tag, also fast der Eigenverbrauch.

Für Interessenten biete ich nach Absprache eine Besichtigung und Information zur Anlage und Photovoltaik allgemein an.

Gerhard Winkler, Aigen 98, 5351 Strobl, Tel. 0664 4453188, Email [baubiologie.winkler@aon.at](mailto:baubiologie.winkler@aon.at)

## Anti-Bundesheer-Plattform

Mittlerweile sind 755 Unterschriften unter der Petition für die Abschaffung des Bundesheeres Nationalratspräsidentin Prammer übergeben worden. Diese „parlamentarische Bürgerinitiative“ kann nunmehr online auf der Parlamentsseite unterstützt werden. Behandelt (und schubladisiert) wird die Petition wahrscheinlich erst in einer Sitzung des zuständigen Ausschusses lange nach der Volksbefragung am 20. Jänner 2012.

Wir haben von Anfang an diese Anti-Bundesheer-Plattform unterstützt. In unseren Radiosendungen "Begegnungswege" vom 4. 10. 2012 (<http://cba.fro.at/64513> ) und 15. 11. 2012 (<http://cba.fro.at/66373> ) brachten wir auch Argumente dazu. Wir bitten euch, sich dieser Initiative anzuschließen. Pete Hämmerle vom Internationaler Versöhnungsbund schrieb dazu:

"Mehrere friedensbewegte/antimilitaristische/pazifistische Organisationen (Internationaler Versöhnungsbund, ARGE Wehrdienstverweigerung, Friedensbüro Salzburg, Österreichische Friedensdienste, Akin, AUG-UG) haben eine parlamentarische BürgerInneninitiative für die Abschaffung des Bundesheeres und eine aktive Friedenspolitik initiiert und im Parlament eingebracht. Anlass dafür ist die unserer Meinung nach zu kurz greifende Fragestellung bei der Volksbefragung am 20.1.2013, bei der keine Option im Sinne einer dritten Möglichkeit vorgesehen ist, nämlich auf ein Bundesheer überhaupt zu verzichten und stattdessen eine aktive Friedenspolitik in Österreich, in Europa und der Welt zu verfolgen.

## Wir laden euch zum Seminar „Systemisch Konsensieren“ mit Doro Erharter und zur anschließender Generalversammlung herzlich ein.

Freitag 22. Februar 2013 18h bis 22h

### Seminar „Systemisch Konsensieren“

Samstag 23. Februar 2013 ab 10h

### Mitglieder- und Generalversammlung

Da können wir unter der Moderation von **Doro Erharter** die Methode Systemisch Konsensieren gleich konkret ausprobieren, wenn es darum geht Entscheidungen über die Zukunft des Vereins zu treffen.

Schickt uns im Vorfeld schon einige konkrete Vorschläge. Welche Themen wollt ihr unbedingt behandeln? Wer möchte im Vorstand mitarbeiten. Soll es noch Rundbriefe geben? Wie oft? Was soll darin stehen? Wer kann Beiträge dafür schreiben? Sind die Radiosendungen weiter erwünscht? Mit welchen Themen. Wer kann was gestalten? usw....

Wir hoffen dass viele Mitglieder kommen, damit wir aus Personalmangel nicht den Verein auflösen müssen, sondern mit neue kreative Ideen vielleicht zu neuen Leben erwecken können.

Meldet euch möglichst bald. Ruft uns an wenn ihr kommen könnt und bereit seid im nächsten Jahr aktiv mitzugestalten. (Tel. 06132-24590)

Wir werden dann im neuen Jahr alle Interessenten noch eine kurze Einladung mit den Details und der vorgeschlagene Tagesordnung zusenden.

In der Hoffnung dass alle wieder gesund und fit werden, freuen wir uns auf einen neuen Anfang im neuen Jahr.

Maria und Matthias Reichl und Gerhard Winkler

Mehr über **Dipl. Ing.<sup>in</sup> Doro Erharter** und ihre Arbeit im ZIMD Zentrum für Interaktion, Medien & soziale Diversität, findet ihr auf ihre Websites: <http://www.zimd.at> und [www.doroerharter.at](http://www.doroerharter.at) .

Anlässlich der Übergabe der Petition im Parlament veröffentlichten die InitiatorInnen folgende Presseerklärung:

*Am Montag, den 12. November 2012, übergaben VertreterInnen des Internationalen Versöhnungsbundes, der ARGE für Wehrdienstverweigerung, Gewaltfreiheit und Flüchtlingsbetreuung und der Alternativen, Grünen und Unabhängigen GewerkschafterInnen (AUGE-UG) 755 Unterschriften für die Abschaffung des Bundesheeres und eine aktive Friedenspolitik an Nationalrats-Präsidentin Barbara Prammer. Damit ist diese parlamentarische BürgerInneninitiative offiziell eingebracht und kann auch online auf der Homepage des Parlaments ([http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/BI/BI\\_00053/index.shtml](http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/BI/BI_00053/index.shtml)) von wahlberechtigten ÖsterreicherInnen ab 16 Jahren unterstützt werden.*

*Bei der Überreichung der Unterschriften stellte Pete Hämmerle vom Internationalen Versöhnungsbund die Initiative vor, die eine aktive Friedenspolitik Österreichs in Europa und in der Welt als Modell einer nicht-militärischen Sicherheitspolitik in den Mittelpunkt stellt. Als konkrete Punkte nannte Hämmerle die Abschaffung des Bundesheeres, die Einrichtung einer eigenen Institution für den Zivil- und Katastrophenschutz, die Übernahme von sozialen Aufgaben, die bisher von Zivildienstleistenden erfüllt wurden, durch Schaffung bezahlter Arbeitsplätze und die Einführung eines freiwilligen, attraktiven zivilen Dienstes für Frauen und Männer im In- oder Ausland sowie die Einführung eines staatlich geförderten Zivilen Friedensdienstes mit ausgebildeten Fachkräften zur Konfliktprävention und -bearbeitung.*

*Christian Mokricky von der ARGE Wehrdienstverweigerung betonte, dass in der Fragestellung für die Volksbefragung der wesentliche Punkt, ob und wozu Österreich überhaupt ein Bundesheer brauche, nicht vorkomme, und vielen Menschen so nicht die Gelegenheit geboten werde, für eine dritte Option, eine aktive Friedenspolitik ohne Bundesheer, zu stimmen. Hildegard Goss-Mayr, Ehrenpräsidentin des Versöhnungsbundes und Jahrzehnte lang aktiv in der Schulung von Menschen in aktiver Gewaltfreiheit (u.a. in Lateinamerika und in den Philippinen in den Zeiten der Militärdiktaturen), wies darauf hin, dass Österreich als neutrales Land ein wichtiges Beispiel für eine nicht-militärische Friedenspolitik sein und ein Modell für einen gewaltfreien Umgang mit Konflikten in Europa und in der ganzen Welt liefern könne.*

Um den Forderungen der BürgerInneninitiative (BI) mehr Gewicht in der öffentlichen Diskussion vor dem 20. Jänner zu verleihen, sind wir in einem nächsten Schritt nun auf der Suche nach weiterer Unterstützung. Deshalb möchten wir folgende Fragen bzw. Bitten an Sie richten:

1. Wären Sie bereit, als Organisation den Inhalt dieser Initiative zu unterstützen und Mitglied einer dementsprechenden „Plattform zur Unterstützung der BI“ zu werden?

2. Würden Sie uns dabei helfen, den Link zur Unterstützung der BI auf der Website des Parlaments (wo auch der vollständige Text zu finden ist) über alle Ihnen zur Verfügung stehenden Medien (Zeitungen, Webpage, Facebook, Mailinglisten usw.) zu verbreiten (das könnte auch unabhängig von einer offiziellen Unterstützung der Fall sein)

3. Könnten Sie diese Anfrage auch an andere Organisationen oder interessierte Einzelpersonen weiterleiten?

Für weitere Fragen oder Kommentare können Sie sich gerne an mich wenden <petehammerle@versoehnungsbund.at>. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen, Pete Hämmerle (Internationaler Versöhnungsbund, Erstunterzeichner der BI)"

Kontakt zur Plattform: Internationaler Versöhnungsbund, 1080 Wien, Lederergasse 23/3/27, Tel./Fax: 01/408 53 32, office@versoehnungsbund.at, www.versoehnungsbund.at

Homepage mit Links zur Petition, zum Video der Unterschriftenabgabe und weiteren Infos:  
<http://heerabschaffen.wordpress.com/>

## **Termine zur Bundesheer-Debatte:**

Die AUGE veranstaltet unter dem Titel „Pest oder Cholera – ungültig wählen oder überhaupt nicht hingehen?“ eine Diskussion zur Befragung: Mit Christian Mokricky (ARGE für Wehrdienstverweigerung) und Ingo Hackl (Personalvertreter Bundesheer) am 17. Jänner 2013 im AUGE-Büro, 1040 Wien, Belvederegasse 10 ab 18 Uhr.

Das Friedensbüro Salzburg veranstaltet am 14. oder 15. Jänner 2013 in Salzburg eine Diskussion mit Grünen, ÖSFK (Schlaining) und Solidarwerkstatt.

**In den folgenden Beiträgen bringen wir noch einige unterschiedliche Positionen zu der Volksbefragung Berufsheer oder Wehrpflicht am 20. Jänner 2013**

### **"Wehrpflicht beibehalten!"**

**Von der Solidar-Werkstatt Linz**

Die bevorstehende Volksbefragung über die Abschaffung der Wehrpflicht bzw. Einführung eines Berufsheeres wird auch unter friedensbewegten Menschen und Organisationen kontroversell diskutiert. Die einen treten für den Erhalt der Wehrpflicht ein, andere für ihr Ende, dritte propagieren die Abschaffung des Bundesheeres. Die Solidar-Werkstatt ruft dazu auf, am 20. Jänner für den Erhalt der Wehrpflicht zu stimmen, weil wir überzeugt sind, dass ein Berufsheer die Einbindung Österreichs in die EU-Militarisierung und imperiale Kriege enorm erleichtern würde...

Unser Aufruf daher an alle Friedensgruppen und friedenspolitisch engagierten Menschen: Diskutieren wir konstruktiv und respektvoll unsere Differenzen in Bezug auf die Abstimmung am 20. Jänner. Aber vor allem vergessen wir nicht: Ohne den Ausstieg aus dem Militärpakt EU wird jedes Ergebnis am 20. Jänner 2013 die weitere Militarisierung Österreichs und die weitere Demontage der Neutralität nicht verhindern können. Eine Friedensbewegung in Österreich muss unserer Meinung nach daher die Forderung nach Ausstieg aus dem EU-Militärpakt und Verteidigung/Rückgewinnung der Neutralität in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten rücken. Wir rufen daher alle Friedenskräfte zu einer Zusammenarbeit in diese Richtung auf. Wir freuen uns über

Rückmeldungen von Menschen und Gruppen, die daran interessiert sind.

Vorstand der Solidar-Werkstatt, 21.10.2012 (gekürzt)

Volltext inkl. einer Auflistung der entsprechenden Klauseln des Lissabon-Vertrages: [http://www.werkstatt.or.at/index.php?option=com\\_content&task=view&id=747&Itemid=1](http://www.werkstatt.or.at/index.php?option=com_content&task=view&id=747&Itemid=1)

Eine ähnliche **Position für die Wehrpflicht** (in einem „Verteidigungsheer“) vertreten auch die: **GewerkschafterInnen gegen ein Berufsheer – Ja zur Neutralität**

<http://www.gewerkschafter-gegen-berufsheer.at/>

## **Die sicherste Variante: Das Bundesheer abschaffen!**

Statt die Wehrpflicht abzuschaffen und das Bundesheer in eine Euro-Armee einzugliedern soll im Sinne einer konsequenten antimilitaristischen Politik das österreichische Bundesheer ersatzlos abgeschafft werden.

Die KPÖ hat eine Online-Petition gestartet, mit welcher die Bundesregierung aufgefordert wird, die Fragestellung nach der Abschaffung des Bundesheeres in den Text der Volksbefragung aufzunehmen.

Online-Petition. <http://kpoe.at/BundesheerAbschaffen>

### **Erklärung der KPÖ zur Volksbefragung am 20.1.2013**

2010 hat der Wiener Bürgermeister Häupl (SPÖ) die Abschaffung der Wehrpflicht zum Wahlkampfthema gemacht. 2012 hat die Bundesregierung auf Zuruf des nÖ Landeshauptmannes Erwin Pröll (ÖVP) für 20. Jänner 2013 eine Volksbefragung darüber angesetzt.

Die Regierungsparteien lassen aber parteitaktisch nur über die ihnen genehmen Varianten abstimmen, beide laufen letztlich darauf hinaus, das Bundesheer unter Missachtung der 1955 beschlossenen immerwährenden Neutralität in eine Euro-Armee einzubinden. Die grundsätzliche Fragestellung, nämlich ob Österreich überhaupt ein Bundesheer braucht, wird hingegen strikt abgelehnt.

Wollte die schwarz-blaue Regierung unter Bundeskanzler Schüssel noch ein reines Berufsheer und den Beitritt zur NATO, so geben sich ÖVP und FPÖ jetzt als „Verteidiger der Wehrpflicht“. Für Heeresminister Darabos und die SPÖ war hingegen noch vor zwei Jahren die Wehrpflicht „in Stein gemeißelt“. Jetzt schwenkt Kanzler Faymann zur Schaffung eines Berufsheeres um, was auch in der SPÖ heftig umstritten und nicht einmal durch Parteitagsbeschlüsse gedeckt ist.

Ob Wehrpflicht oder Berufsheer - für alle Parlamentsparteien steht außer Streit, dass österreichische Soldaten im Rahmen einer Euro-Armee in- und außerhalb der EU für „europäische Interessen“, im Klartext jene der großen Konzerne, eingesetzt werden sollen. Die Einbindung des Bundesheeres in eine solche Euro-Armee steht aber im offenen Gegensatz zu der 1955 beschlossenen immerwährenden Neutralität Österreichs.

Auch das mit der formalen Wehrpflicht ausgestattete Bundesheer verfügt bereits über etwa 16.000 Berufs- und zeitverpflichtete Soldaten sowie über Einsatzgruppen, die für die EU-Battle Groups zur Verfügung stehen, und die in jedem Fall ausgebaut werden sollen. Wer für die Wehrpflicht stimmt, in der Hoffnung damit eine „reine“ Berufsarmee zu verhindern, ändert daran nichts.

Österreich wird nicht bedroht. Das Bundesheer ist also überflüssig. Die KPÖ fordert daher schon seit 1970, wiederholt durch Parteitagsbeschlüsse bekräftigt, die Abschaffung des Bundesheeres. Wird die Neutralität ernst genommen, muss sie politisch und nicht militärisch interpretiert werden, wie die KPÖ schon seit 1955 immer wieder betont hat. Das verlangt freilich eigenständige politische Initiativen statt Ein- und Unterordnung unter EU-Interessen.

Das österreichische Bundesheer verschlingt mehr als zwei Milliarden Euro Steuergelder pro Jahr. Viel Geld, das trotz des Sparwahns in allen Bereichen für teures, aber militärisch sinnloses Gerät (Eurofighter) und tausende funktionslose Offiziere und Generäle ausgegeben wird.

Brauchen wir das Bundesheer für den Katastrophenschutz? In Österreich gibt es 300.000 Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr. In allen größeren Städten gibt es eine Berufsfeuerwehr. Mit freiwerdenden Mitteln durch Auflösung des Bundesheeres könnte zusätzlich ein ziviler Katastrophenschutz geschaffen werden.

Brauchen wir das Bundesheer wegen des Zivildienstes? Derzeit sind rund 13.500 Zivildienstler jährlich als billige Arbeitskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen eingesetzt. Durch Auflösung des Bundesheeres frei werdende Mittel könnten für besser bezahlte Jobs in diesen Bereichen eingesetzt werden. Derartige zusätzliche Jobs würden etwa 405 Millionen Euro kosten.

Statt die Wehrpflicht abzuschaffen und das Bundesheer in eine Euro-Armee einzugliedern soll im Sinne einer konsequent antimilitaristischen Politik das österreichische Bundesheer ersatzlos abgeschafft werden. Es spricht also alles dafür: Schaffen wir das Bundesheer ab!

Sicher werden viele Menschen aus berechtigter Angst vor der Gefahr einer antidemokratischen Entwicklung eines Berufsheeres für die Wehrpflicht stimmen. Wir wollen uns aber nicht der von der Regierung vorgegebenen beschränkten Fragestellung „Berufsarmee kontra Wehrpflicht“ unterwerfen. Wir rufen daher alle, die auch dieser Meinung sind auf, zwar die Volksbefragung als ein Instrument der direkten Demokratie ernst zu nehmen und sich an der Volksbefragung am 20. Jänner 2013 zu beteiligen, als Zeichen des Protestes jedoch ungültig zu stimmen und „Bundesheer abschaffen“ auf den Stimmzettel zu schreiben. (Inzwischen gibt es auch Aufkleber. Erg. M.R.)

### **Machen wir den Stimmzettel zum Denkmittel für die Regierung!**

Erklärung des Bundesvorstands der KPÖ, 17.11.2012

Wir schließen uns dieser Meinung an  
Maria und Matthias Reichl

# Buchtipps

## Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

### 1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE

101 1594 Claudia von Werlhof: **Der unerkannte Kern der Krise.** Die Moderne als Er-Schöpfung der Welt. Mit CD. 2012 Arun Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-86663-085-7

102 1562 Christian Dries: **Die Welt als Vernichtungslager.** Eine kritische Theorie der Moderne im Anschluss an Günther Anders, Hannah Arendt und Hans Jonas. Edition Moderne Postmoderne. 2012 transcript Verlag EUR 39,80 ISBN 978-3-8376-1949-2

103 1536 Günther Anders: **Die Kirschenschlacht.** Dialoge mit Hannah Arendt. 2012 C.H. Beck Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-406-63278-5

104 1549 Achim Rudolf Eberspächer: **Zukunftsforscher in Anführungszeichen.** Grundwerte in Robert Jungks Entwürfen und Gegenentwürfen vom Umgang mit Zukunft (von der 1950er- bis zu den 1980er-Jahren). Arbeitspapier 5. 2011 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90

105 1548 Mag. Andreas Pfützner: **Episoden zu Robert Jungks Leben.** JBZ/ S:Z:D Arbeitspapiere 17. 2011 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-04-1

106 1546 Hans Holzinger: **Neuer Wohlstand.** Leben und Wirtschaften auf einem begrenzten Planeten. 2012 Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 19,80 ISBN 978-3-902876-07-27

107 1557 Reinhard Hofbauer: **Lebensqualität als alternative Zielformel und Erfolgskennzahl in modernen Gesellschaften?** Arbeitspapier 10. 2011 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90 ISBN 978-3-950-1181-8-6

108 1556 Edgar Göll: **Governance-Modelle der Zukunft.** Kritische Bestandsaufnahme von Utopien gesellschaftlicher Steuerung. Arbeitspapier 12. 2011 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90 ISBN 978-3-950-1181-7-9

109 1579 Martin Weber/ Gregor Sieböck: **Was fehlt dir?** Wenn du gehst... dann spürst du den Rhythmus der Erde unter deinen Füßen. (Kontroversiell Philosophisch-energetisches mit dem "Weltenwanderer" und einem Heiler.) 2012 Ecwin Verlag EUR 21,90 ISBN 978-3-7110-0027-9

### 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 1586 Juli Zeh: **Die Diktatur der Demokraten.** Warum ohne Recht kein Staat zu machen ist. 2012 Edition Körber-Stiftung EUR 14,- ISBN 978-3-89684-095-0

202 1583 Cliff Durand and Steve Martinot (eds.): **Recreating Democracy in a Globalized State.** 2012 Clarity Press USD 19.95 ISBN 978-0985271039

203 1577 Felix Heidenreich/ Daniel Schönpflug (Hrsg.): **Politische Kommunikation: Von der klassischen Rhetorik zur Mediendemokratie.** La communication politique: De la rhétorique classique à la démocratie des médias. Kultur und Technik Bd. 21. 2012 LIT Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-643-11742-7

204 1523 Marcus Hawel/ Moritz Blanke (Hrsg.): **Kritische Theorie der Krise.** Rosa Luxemburg Stiftung. Texte 72. 2012 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 14,90 ISBN 978-3-320-02277-8

205 1543 Silke Helfrich/ Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): **Commons.** Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat. 2012 transcript verlag EUR 24,80 ISBN 978-3-8376-2036-8

206 1507 Konstantin Wecker: **Meine rebellischen Freunde.** Ein persönliches Lesebuch. 2012 Langen Müller Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-7844-3296-0

207 1520 Dirk von Gehlen: **Mashup.** Lob der Kopie. (Copyright vs. freie Informationsvermittlung.) es 2621. 2. Auflage. 2012 Suhrkamp Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-518-12621-9

208 1506 Gerd Holzheimer: **Polt.** (Biographie des bayrischen Kabarettisten Gerhard Polt.) 2012 Langen Müller Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-7844-3287-8

209 1555 1x.com: **Inspiration.** Ein Buch für Fotografen. Die besten Bilder von über 50 Profis und Amateuren ... und wie man sie macht. Bild-Textband. 2012 dpunkt.verlag EUR 34,90 ISBN 978-3-86490-000-6

### 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 1584 Stéphane Hessel: **An die Empörten dieser Erde!** Vom Protest zum Handeln. 2012 Aufbau Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-351-02758-2

302 1551 Sandra Filzmoser: **Wohlbefinden und Engagement.** Bürgerliche Verantwortung, bürgerliches Engagement und Nachhaltiges Wohlbefinden in interdisziplinärer Betrachtung. JBZ/ S:Z:D Arbeitspapiere 11. 2012 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-08-9

303 1508 Alan Weisman: **Gaviotas.** Ein Dorf erfindet die Welt neu (in Kolumbien). 2012 Piper Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-492-05507-9

### 4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 1509 Martin Arnold: **Gütekraft.** Ein Wirkungsmodell aktive Gewaltfreiheit nach Hildegard Goss-Mayr, Mohandas K. Gandhi und Bart de Ligt. Religion - Konflikt - Frieden Bd. 4. 2011 Nomos Verlag EUR 19,- ISBN 978-3-8329-6975-2

402 1510 Martin Arnold: **Gütekraft - Hildegard Goss-Mayrs christliche Gewaltfreiheit.** 2011 Bücken & Sulzer Verlag EUR 12,50 ISBN 978-3-936405-65-1

403 1511 Martin Arnold: **Gütekraft - Gandhis Satyagraha.** 2011 Bücken & Sulzer Verlag EUR 24,80 ISBN 978-3-936405-66-8

404 1512 Martin Arnold: **Gütekraft - Bart de Ligts humanistische Geestelijke Weerbaarheid.** 2011 Bücken & Sulzer Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-936405-67-5

405 1513 Richard Deats: **Active Nonviolence Across the World.** (Booklet.) 2010 Fellowship of Reconciliation USA (www.versoennungsbund.at) EUR 5,- + Versand ISBN 0-911810-79Y

406 1514 Richard Deats: **Aktive Gewaltlosigkeit auf der ganzen Welt.** 2012 Internationaler Versöhnungsbund, österr. Zweig EUR 5,- + Versand

407 1537 Internationaler Versöhnungsbund - Österr. Zweig (Red.): **Tagung "Jean Goss - Ein Leben für Gewaltfreiheit".** Spinnrad Nr. 2/2012. 2012 Internationaler Versöhnungsbund - Österr. Zweig (www.versoennungsbund.at) EUR 3,- + Versand

408 1565 Martin Bauer (Red.): **Mittelweg 36.** Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung, Themen: Wikileaks und Videokrieg, US-Aufstandsbekämpfung, gewaltfreier Widerstand, Imperialismus. 2012 Hamburger Edition HIS EUR 9,50 ISBN 978-3-86854-715-3

## 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 1553 Johannes M. Becker/ Gert Sommer (Hg.): **Der Libyen-Krieg**. Das Öl und die "Verantwortung zu schützen". Schriftenreihe zur Konfliktlösung Bd. 26. 2012 LIT Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-643-11531-7

502 1581 Cynthia McKinney (ed.): **The Illegal War on Libya**. A Clarity Project. 2012 Clarity Press USD 19.95 ISBN 978-0-9852710-6-0

503 1582 Mahdi Darius Nazemroaya: **The Globalization of NATO**. Foreword by Denis J. Halliday. 2012 Clarity Press USD 24.95 ISBN 978-0-9852710-2-2

504 1566 Andrew Feinstein: **Waffenhandel**. Das globale Geschäft mit dem Tod. 2012 Hoffmann & Campe Verlag EUR 30,90 ISBN 978-3-455-50245-9

505 1524 Bernd W. Kubbig/ Sven-Eric Fikenscher (eds.): **Arms Control and Missile Proliferation in the Middle East**. Routledge Global Security Studies. 2012 Routledge Publ. EUR 99,10 ISBN 978-0-415-51639-6

506 1580 Eloise Watson: **The CTBT: Obstacles to entry in force**. (Comprehensive-Nuclear-Test-Ban-Treaty Reaching Critical Will (USA) <http://www.reachingcriticalwill.org/news/latest-news/6730-new-publication-on-the-ctbt-s-entry-into-force> Kostenloser Download

## 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 1504 Christina von Braun: **Der Preis des Geldes**. Eine Kulturgeschichte. 2012 Aufbau Verlag EUR 34,- ISBN 978-3-351-02710-0

1002 1528 Hanno Beck/ Aloys Prinz: **Staatsverschuldung**. Ursachen, Folgen, Auswege. bsr 2742. 2011 C.H. Beck Verlag EUR 8,95 ISBN 978-3-406-63301-0

1003 1518 Sepp Wall-Strasser/ Heinz Füreder/ Gerhard Gstöttner-Hofer/ Gerlinde Breiner/ Manuel Holz (Hg.): **Europa am Scheideweg**. Marktkonforme Demokratie oder demakratiokonformer Markt. 2012 ÖGB Verlag EUR 29,90 ISBN 978-3-7035-1540-8

1004 1519 Andreas Exner/ Brigitte Kratzwald: **Solidarische Ökonomie & Commons**. INTRO. Eine Einführung. kritik & utopie. 2012 Mandelbaum Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-85476-607-0

1005 1578 Marianne Gronemeyer: **Wer arbeitet, sündigt...** Ein Plädoyer für gute Arbeit (und für die Befreiung von schlechter). 2012 Primus Verlag EUR 18,60 ISBN 978-3-86312-001-6

1006 1541 Andreas Engelhardt: **Schwarzbuch Baumwolle**. Was wir wirklich auf der Haut tragen. 2012 Deuticke Verlag EUR 18,40 ISBN 978-3-552-06197-2

1007 1595 Fred Pearce: **Landgrabbing**. Der globale Kampf um Grund und Boden. 2012 Verlag Antje Kunstmann EUR 22,95 ISBN 978-3-88897-783-1

## 11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 1588 Ronald Blaschke/ Adeline Otto/ Norbert Schepers (Hrsg.): **Grundeinkommen**. Von der Idee zu einer europäischen politischen Bewegung. In Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung. 2012 VSA-Verlag EUR 16,80 ISBN 978-3-89965-543-8

1102 1554 Karl Reitter: **Bedingungsloses Grundeinkommen**. Intro, Kritik & Utopie. 2012 Mandelbaum Verlag EUR 10,- ISBN 978-3-85476-609-4

1103 1575 Ulli und Klaus Sambor (Red.): **Bedingungsloses Grundeinkommen**. Eine soziale und ökologische Notwendigkeit. Sustainable Austria Nr. 60, Beilage zu SOL Nr. 149, 3/2012. 2012 SOL/ Sustainable Austria [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at) EUR 1,-

1104 1589 Dirk Jacobi/ Wolfgang Strengmann-Kuhn/ Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.): **Wege zum Grundeinkommen**. Zukunft des Sozialen. 2012 Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung Kostenlos ISBN 978-3-927995-02-4

1105 1552 Mag. Barbara Eder: **Freiwilligentätigkeit in Österreich**. Perspektiven und Möglichkeiten im europäischen Freiwilligenjahr. Arbeitspapier 8. 2011 JBZ-Verlag ([www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)) EUR 3,90 ISBN 978-3-950-1181-5-5

1106 1558 Martin Reindl: **Die Patientenverfügung**. Evolution(-sgeschichte) eines ethischen Kommunikationsinstruments. Arbeitspapier 13. 2012 JBZ-Verlag ([www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)) EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-02-7

## 13. UMWELT - NATURSCHUTZ - GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 1563 Daniel Goleman: **Ökologische Intelligenz**. Wer umdenkt, lebt besser. 2009 Droemer Verlag ISBN 978-3-426-27514-6

1302 1544 Dr. Christoph Palme: **Der juristische Kampf gegen Gentech - Klagemöglichkeiten und Erfolgchancen**. Vortrag v. 12.11.2011. Musikbegleitung: Aziz Kurtov. DVD und A-5-Broschüre. Aktion GEN-Klage (Hg.) 2012 (Bestellung.: [palmevortrag@kulturserver-nrw.de](mailto:palmevortrag@kulturserver-nrw.de)) EUR 11,45

## 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 1531 Dr. med. Michael Spitzbart: **Erschöpfung und Depression: Wenn die Hormone verrücktspielen**. Burnout-gefährdet? Ihr Blut verrät's! 2012 Kösel Verlag EUR 17,99 ISBN 978-3-466-30953-5

1402 1501 Petra Neumayer/ Roswitha Stark: **Heilen mit Symbolen**. Die 64 wichtigsten Heilzeichen. (Buch zum Kartenset.) 2012 Mankau Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-86374-045-0

1403 1561 Petra Neumayer/ Lajos Sitas: **Heilzahlen - Mantra und Meditation**. Zur Reihe "Heilen mit Zahlen". Audio-CD. WG 5 466. 2012 Mankau Verlag EUR 12,95 ISBN 978-3-86374-055-9

1404 1591 Regina Martino: **Schungit**. Stein der Lebensenergie. 2012 Mankau Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-86374-056-6

1405 1516 Birgit Frohn: **Die Heilkraft der Olive**. (Gesundheit, Rezepte aus der Mittelmeerküche...) 2012 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-8637-046-7

1406 1515 Clemens Etenauer/ Katja Kovacs (Hg.): **Vegetarischer Lokalführer Wien**. 39 fleisch- und fischfreie Lokale im Test. 4. Auflage. 2012 Holzbaum Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-9503097-0-6

## 15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 1539 Ulrich Lüttge/ Eberhard Mayer: **Natur und Geist**. Konfliktgeschichte und Kooperationsmöglichkeit. EZW-Texte 217. 2012 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen ([www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de)) gegen Spende

1502 1576 Mark Stevenson: **Morgen ist heute gestern**. Eine optimistische Reise in die Zukunft (Problematisches von Nano- und Biotechnologie, Robotisierung, Überwachung usw.) 2012 Piper Verlag EUR 22,99 ISBN 978-3-492-05469-0



1503 1505 Frank Schwelling: **Warum gibt es kein Bier auf Hawaii?** In 50 mathematischen Rätseln um die Welt. rororo 62842. 2012 Rowohlt Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-499-62842-9

## 16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 1590 Susan Boos: **Fukushima lässt grüßen.** Die Folgen eines Super-Gaus. 2012 Rotpunktverlag EUR 19,80 ISBN 978-3-85869-474-4

1602 1547 Mag. Luisa Pichler: **Robert Jungk und die Anti-Atomkraft-Bewegung.** JBZ/ S:Z:D Arbeitspapiere 16. 2012 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-05-8

## 17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 1522 Tim Zumhof: **Pädagogik und Poetik der Befreiung.** Der Zusammenhang von Paulo Freires Befreiungspädagogik und Augusto Boals "Theater der Unterdrückten". 2012 Waxmann Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-8309-2632-0

1702 1534 Janek Niggemann (Hrsg.): **Emanzipatorisch, sozialistisch, kritisch, links?** Zum Verhältnis von (politischer) Bildung und Befreiung. Manuskripte Rosa Luxemburg Stiftung Nr. 97. 2012 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 9,90 ISBN 978-3-320-02283-9

1703 1540 Sarah Pohl/ Michael Utsch: **Pädagogische Konzepte und Erziehungspraktiken bei den Zeugen Jehovas.** EZW-Texte 218. 2012 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (www.ezw-berlin.de) gegen Spende

1704 1550 Mag. Christian Schwendinger: **Zukunftswerkstätten: Geschichte, Entwicklung, Wirkung.** JBZ/ S:Z:D Arbeitspapiere 18. 2012 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-06-5

1705 1521 Elisabeth Riedel: **Steinige Wege zum Spracherwerb von Deutsch als Zweitsprache - Paulo Freire eine Chance.** Grundlagen, Erfahrungen, Perspektiven. 2011 Kassel University Press EUR 49,- ISBN 978-3-89958-565-0

1706 1559 Nimet Ünal: **Migration und schulischer Erfolg.** Fallbeispiele. Arbeitspapier 2. 2011 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90

1707 1560 Dr. Iwan Pasuchin: **Kreative Mediengestaltung als demokratische Erfahrung.** Theoretische Hintergründe, praktische Ansätze und Zukunftspotenziale eines innovativen Unterrichtsfaches an einer "Brennpunkthauptschule" in Salzburg. Arbeitspapier 14. 2012 JBZ-Verlag (www.jungk-bibliothek.at) EUR 3,90 ISBN 978-3-902876-00-3

## 18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 1542 Jon Ronson: **Die Psychopathen sind unter uns.** Eine Reise zu den Schaltstellen der Macht. 2012 Tropen Verlag/ Klett-Cotta Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-608-50312-8

## 21. RELIGIONEN

2101 1538 Missionszentrale der Franziskaner (Hrsg.): **Der eine Geist und die Vielfalt der Religionen.** Grüne Reihe Nr. 109. 2012 Missionszentrale der Franziskaner (www.mzf.org)

## 24. EUROPA - EU

2401 1597 Steffen Lehndorff (Hrsg.): **Ein Triumph gescheiterter Ideen.** Warum Europa tief in der Krise steckt. Zehn Länder-Fallstudien.- 2012 VSA-Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-89965-511-7

2402 1585 Claus Leggewie: **Zukunft im Süden.** Wie die Mittelmeerunion Europa wiederbeleben kann. 2012 Edition Körber-Stiftung EUR 14,- ISBN 978-3-89684-093-6

2403 1596 Klaus Faißner: **Friedensprojekt oder Europas Untergang.** Zahlen und Fakten zur EU. (Broschüre). 2012 Klaus Faißner (Postf. 15, 1133 Wien, k.faissner@gmx.at)

2404 1585 Claus Leggewie: **Zukunft im Süden.** Wie die Mittelmeerunion Europa wiederbeleben kann. 2012 Edition Körber-Stiftung EUR 14,- ISBN 978-3-89684-093-6

## 26. MITTEL-OSTEUROPA - BALKAN - GUS

2601 1527 Boris Kagerlitzky: **Back in the USSR.** Das neue Russland. Nautilus Flugschrift. 2012 Edition Nautilus EUR 9,90 ISBN 978-3-89401-756-9

## 27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 1525 Michael Lüders: **Iran: Der falsche Krieg.** Wie der Westen seine Zukunft verspielt. 2012 C.H. Beck Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-406-64026-1

2702 1587 Bahman Nirumand: **Menschenrechte als Alibi.** Die Nahostpolitik des Westens muss glaubwürdig werden. 2012 Edition Körber-Stiftung EUR 10,- ISBN 978-3-89684-145-2

2703 1526 Marc Thörner: **Die arabische Revolution und ihre Feinde.** Nautilus Flugschrift. 2012 Edition Nautilus EUR 12,90 ISBN 978-3-89401-757-6

## 29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 1533 Miriam Lang (Hrsg.): **Demokratie, Partizipation, Sozialismus.** Lateinamerikanische Wege der Transformation. Manuskripte Rosa Luxemburg Stiftung Nr. 96. 2012 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 12,90 ISBN 978-3-320-02282-2

2902 1532 Lateinamerikagruppe Marburg (Hrsg.): **Medien und Demokratie in Lateinamerika.** Manuskripte Rosa Luxemburg Stiftung Nr. 95. 2012 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 16,90 ISBN 978-3-320-02281-5

## 30. INDIGENE VÖLKER

3001 1611 Gesellschaft für bedrohte Völker - Österreich (Red.): **Lebenszeichen 2013 "Wasser ist Leben".** Kalender mit 13 Farbbildern und Hintergrundinformationen. EUR 19,90 + Versand

## 31. LITERATUR - HUMOR

3101 1535 Günther Anders: **Die molussische Katakomben.** Roman (des österreichischen Philosophen über Gefängnis, Lüge und Wahrheit). 2012 C.H. Beck Verlag EUR 39,95 ISBN 978-3-406-60024-1

3102 1502 Gerhard Polt: **und auch sonst.** Im Gespräch mit Herline Koelbl. 2012 Kein & Aber Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-0369-5629-9

3103 1503 Gerhard Polt: **Bibliothek.** Werke in 10 Bänden und ein Begleitbuch. Teilweise in Zusammenarbeit mit Hanns Christian Müller. 2012 Kein & Aber Verlag EUR 59,90 ISBN 978-3-0369-5630-5

3104 1530 Léon Werth: **Mein bester Freund.** Erinnerungen an Antoine de Saint-Exupéry. 2012 Aufbau Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3-351-03514-3

3105 1517 Richard Wall: **Gehen gegen den Wind.** Gedichte, Notate, Stimmen (des oberösterreichischen Autors). 2012 Löcker Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-85409-619-1

3106 1567 Alfred Komarek: **Semmering: Österreich von innen.** (Ein Reisebericht.) 2012 Haymon Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-709970010

3107 1572 Jochen Jung: **Wolkenherz.** Eine Geschichte (Geschichte eines Suchenden zwischen drei Frauen im Norden). 2012 Haymon Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-85218-761-7

3108 1573 Selim Özdogan: **Der Klang der Blicke.** Geschichten. 2012 Haymon Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-7099-7000-3

3109 1574 Joseph Zoderer: **Mein Bruder schiebt sein Ende auf.** Zwei Erzählungen. 2012 Haymon Verlag EUR 18,60 ISBN 978-3-85218-759-4

3110 1529 Martin Granzner: **Chantal.** Texte aus Afrika (österreichischer Entwicklungshelfer betroffen von Gewaltkonflikten). 2012 Verlag Bibliothek der Provinz EUR 20,- ISBN 978-3-902416-23-0

3111 1568 André Pilz: **Die Lieder, das Töten.** Roman (über eine Sperrzone nach einem Super-GAU in Deutschland). 2012 Haymon Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-7099-7002-7

3112 1545 Marlene Faro: **Blutiger Klee.** Roman (aus dem adelig-faschistisch-gewalttätig-österreichischen Salzkammergut). 2012 Gmeiner Verlag EUR 12,30 ISBN 978-3-8392-1288-2

3113 1569 Bernhard Aichner: **Leichenspiele.** Ein Max-Broll-Krimi. 2012 Haymon Verlag EUR 12,95 ISBN 978-3-85218-915-4

3114 1570 Edith Kneifl: **Blutiger Sand.** Kriminalroman (aus dem Death Valley). 2012 Haymon Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-7099-7004-1

3115 1571 Georg Haderer: **Engel und Dämonen** Kriminalroman (Skurril-komisches zwischen Wiener Unterwelt, Erzengelseminaren im Waldviertel und Prophezeiungen einer Sekte). 2012 Haymon Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85218-717-4

## 32. CD - DVD

3201 1592 Chris Kraus (Regie): **Poll.** Die Geschichte einer alles wagenden Liebe (Spielfilm über Übergänge zwischen Deutschen und Esten im Jahr 1914). DVD. FN-70077. 2012 Filmladen EUR 9,90

3202 1593 Bogdan George Apetri (Regie): **Periferic.** (Spielfilm über eine Flucht aus dem heutigen Rumänien.) DVD. FN70074. 2012 Filmladen EUR 9,90

## Aus der guten alten Zeit!

Geschrieben von Berta Wagner am 15.7.2012



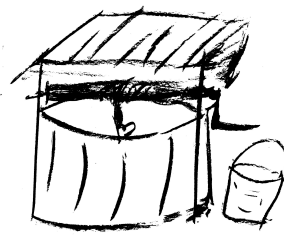
in Ergänzung zum Leitartikel Marias von Mai 2012 (im 145. Rundbrief), wo sie mit wenigen Worten, vieles sagt!

**Ich erinnere mich...**

an meine Großmutter, wie sie Tag für Tag stöhnend ihre wunden Beine versorgte, an denen sie seit Geburt ihres 7. Kindes zu leiden hatte. - trotzdem einen umfangreichen Haushalt, ohne jede Hilfe

Holzkohlezeichnungen von Maria Reichl 17.11.2012

versorgte, denn der Großvater führte eine kleine Gärtnerei, die kaum das Nötigste zum Lebensunterhalt einer so großen Familie einbrachte. Damals gab es noch nicht jene technischen Hilfsmittel die heute zur Verfügung stehen! Auch die Haus-



haltsführung an sich war noch Schwerarbeit! Allein das Reinigen der Wäsche! Es gab noch keine Wasserleitung, keinen Strom. Das Wasser musste vom Ziehbrunnen, der im Hof vor der Waschküche stand, zum Kessel gebracht werden, die Wäsche getrennt nach Weiß- und Buntwäsche zum Kochen gebracht, geschwemmt und zum Trocknen aufgehängt.

Daher würde ich den Verantwortlichen in Weltwirtschaft und Politik empfehlen, endlich im Interesse der Völker zu planen nicht zur permanenten Vernichtung, weil die Rüstungsindustrie mehr Gewinn abwirft! Kriege sind die Ursache der Verhinderung jeder Menschlichkeit!

Berta Wagner

Ich sprach am 9.8.2012 in Salzburg mit Berta Wagner (91-jährige Friedensaktivistin und Buchautorin) über Bertha von Suttner (Friedensnobelpreisträgerin und Buchautorin, + 1914) und andere ZeitgenossenInnen von Berta. Einige Auszüge aus diesem Gespräch habe ich in unserer Radiosendung Begegnungsweg vom 16. August 2012 gesendet (Nachzuhören bei <http://cba.fro.at/62651>).

Maria Reichl

## The Rightlivelihod Award 2012

Pressemitteilung, 27. September 2012

### „Alternative Nobelpreise“ 2012 gehen nach Afghanistan, Großbritannien, in die USA und die Türkei

Preisträger 2012 arbeiten für die Grundbedingungen von Frieden und Sicherheit

Die Right Livelihood Awards gehen an vier Preisträger und Preisträgerinnen. Drei Laureaten werden sich das Preisgeld in Höhe von 150.000 Euro teilen; ein vierter Preis ist ein nicht dotierter Ehrenpreis.

**HAYRETTIN KARACA** (Türkei) erhält den Ehrenpreis „für sein lebenslanges Eintreten für den Schutz der Natur, das den eigenen unternehmerischen Erfolg mit dem erfolgreichen Einsatz für die Umwelt verbindet“.

Die Jury ehrt **SIMA SAMAR** (Afghanistan) „für ihren Mut und ihre Entschlossenheit im Kampf für Menschenrechte und die Rechte von Frauen in einer der instabilsten Regionen der Welt“. Es ist das erste Mal, dass ein Right Livelihood Award nach Afghanistan geht.

Die Jury ehrt **GENE SHARP** (USA) „für die Entwicklung und Verbreitung der Prinzipien und Strategien des gewaltlosen Widerstandes und seine aktive Unterstützung für deren praktische Umsetzung in Konfliktsituationen weltweit“.

Die Jury zeichnet die Organisation **CAMPAIGN AGAINST ARMS TRADE** (Großbritannien) aus „für ihren innovativen und effektiven Widerstand gegen den globalen Waffenhandel“.

Die „Alternativen Nobelpreise“ 2012 (offiziell: Right Livelihood Awards) wurden am 27. September 2012 auf einer Pressekonferenz in Stockholm von Ole von Uexküll, Geschäftsführer der Right Livelihood Award Stiftung, und Monika Griefahn, Co-Vorsitzende und Mitglied der Jury des Preises, bekannt gegeben.

English version und weitere Informationen erhalten Sie über: <http://www.rightlivelihood.org/>

### **Kritische Nachbemerkung von Matthias Reichl**

Wir freuen uns über die Auszeichnungen von Basisinitiativen und -bewegungen - mit Ausnahme jener an Gene Sharp. Denn Sharps Konzepte eines gewaltfreien Widerstands und Aufstands sind primär an militärischen und neoliberalen Strategien und Taktiken orientiert - er bezeichnet sie auch als "Waffen", die er ohne moralische Skrupel an alle liefert (auch an unterdrückerische politische und wirtschaftliche Machthaber).

Seine "wertneutralen" Strategien und Taktiken zur gewaltfreien Beseitigung repressiver politischer Institutionen und Strukturen werden auch von Organisationen und Think-Tanks (z.B. OTPOR, CANVAS...) instrumentalisiert, deren Ziele und Rolle von Finanziers zu hinterfragen sind. Damit können auch Akteure - wie z.B. im "Arabischen Frühling" - agieren, die Aufträge von Mächten ausführen, die egoistische politisch-ökonomische Ziele anstreben, aber kaum soziale, emanzipatorische, gemeinschafts-schaffende, ökologische ... Sie nützen das entstandene politisch-ideologische Vakuum um dieses für die Eroberung durch neoliberale Mächte aufzubereiten. (Eine kuriose Parallele zur Bibelstelle Matthäus 12,43 - 45 über die Vertreibung und die Rückkehr "böser Geister"!).

Deshalb haben gewaltfreie Basisinitiativen und Bewegungen seit deren Erstpublikation Gene Sharps Strategien kritisch hinterfragt und ihnen ihre umfassendere ethisch fundierte Orientierung entgegengesetzt. Vor allem auch die Notwendigkeit die Wurzeln der strukturellen Gewalt gewaltfrei zu bekämpfen, die v.a. in den neoliberalen Systemen des "Nordens" (USA, EU...) und ihren Alliierten im "Süden" zu suchen sind. So weit mir bekannt ist, hat sich der Wissenschaftler Gene Sharp - anders als sein Alterskollege Stephane Hessel - aus der konkreten Kritik der Herrschenden (v.a. auch der USA) herausgehalten.

Heini Staudinger strebt an, die nebenstehende Parlamentarische Bürgerinitiative Ende November einzubringen. Danach kann sie auf [www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at) unterstützt werden.

## **Parlamentarische Bürgerinitiative betreffend allgemeine Freiheit der direkten Kreditgewährung**

### **Motive**

Die Bankenkrise hat in großen Teilen der Bevölkerung zu einem erheblichen Vertrauensverlust gegenüber den etablierten Institutionen des Geldwesens geführt. Gleichzeitig haben sich die Bedingungen der Finanzierung von Klein- und Mittelbetrieben drastisch verschlechtert (Basel II und III).

In dieser Situation haben innovative Unternehmen und Initiativen gemeinsam mit BürgerInnen die Möglichkeit der direkten Kreditgewährung entdeckt: BürgerInnen stellen Betrieben und Initiativen ihres Vertrauens im Wege direkter Darlehen Geld zur Verfügung. Anstatt ihr Geld einer Bank zur Verwendung für (meist) unbekannte Zwecke zu geben, geben sie es lieber und mit mehr Vertrauen Unternehmen und Initiativen, die ihnen bekannt sind, mit deren Geschäftstätigkeit sie sich identifizieren und deren Entwicklung sie häufig unmittelbar mitverfolgen können.

Die Finanzmarktaufsicht hat gegen Betriebe und Initiativen, die sich auf diese Weise finanzieren, Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet mit der Begründung, diese Finanzierungsform stelle ein gewerbliches Einlagengeschäft im Sinne des § 1 Abs.1 Z.1 Bankwesengesetz dar. Die FMA fordert die sofortige Rückzahlung der gewährten Darlehen und droht darüber hinaus mit empfindlichen Strafen.

Diese Vorgangsweise gefährdet einen auch volkswirtschaftlich äußerst positiven Ansatz zur Kreditversorgung von Klein- und Mittelbetrieben sowie ökologischer und sozialer Initiativen.

BürgerInnen sollen daran gehindert werden, Unternehmen Darlehen zu geben, die sie selbstverantwortlich unterstützen wollen bzw. denen sie auf Grund eigener Wahrnehmung und oft auch auf Grund einer persönlichen Beziehung vertrauen. Stattdessen sollen sie gezwungen werden, ihr Geld in die etablierte Finanzwirtschaft einzubringen, deren Geschäftspraktiken ihnen oft zuwider sind und deren kurzfristiges Gewinndenken sie ablehnen.

Es bedarf daher einer Klarstellung im Bankwesengesetz, dass die Entgegennahme von Darlehen zur direkten Verwendung im Betrieb oder für Initiativen wie z.B. Bürgerkraftwerke oder Sozialprojekte im nationalen und internationalen Bereich kein gewerbliches Einlagengeschäft darstellt. Am Beispiel des Schremser Schuhfabrikanten Heinrich Staudinger ist klar erkennbar, dass die Entgegennahme von Darlehen aus seinem Kundennetz und Freundeskreis ausschließlich der Finanzierung von Investitionen seiner Schuherzeugung dient und im Rahmen seines Schuhmachergewerbes erfolgt und nicht im Rahmen eines bankgewerblichen Einlagengeschäftes, dessen Wesen gerade nicht die unmittelbare Verwendung sondern die Weitergabe der eingelegten Gelder an KreditnehmerInnen ist. Dieser fundamentale Unterschied ist auch im Gesetz zu berücksichtigen bzw. klarzustellen.

## Ersuchen an den Nationalrat:

Die Unterzeichneten ersuchen den Nationalrat um gesetzliche Regelungen zur Gewährleistung der Freiheit von BürgerInnen, ihr Geld aufgrund eigenen Urteils und eigener Entscheidung ohne Bankenzwang im direkten Wege für Unternehmen und Initiativen ihres Vertrauens zur Verfügung stellen zu können.

## Erstunterzeichner:

Heinrich Staudinger, Niederschremser Straße 4b, 3943 Schrems, geboren am 5. 4. 1953, eingetragen in der Wählerevidenz der Gemeinde Schrems

Quelle: <http://www.gea.at/buergerinitiative.pdf>

Laufend aktuelle Informationen finden Sie unter [www.gea.at](http://www.gea.at)

## Beitrag zum Hiroshimatag 2012

**Matthias Reichl**

Gibt es eine realisierbare Hoffnung auf eine Zone im Nahen und Mittleren Osten, die frei von atomaren und anderen Massenvernichtungswaffen sein wird? Die - vor zehn Jahren beschlossene - UN-Konferenz soll endlich Ende dieses Jahres in Finnland realisiert werden. Das wurde Anfang Mai 2012 in Wien bei einer weiteren UN-NPT-Konferenz bekräftigt. Ein Wissenschafterteam präsentierte kürzlich in Wien unter dem Titel „Arms Control and Missile Proliferation in the Middle East“ eine umfangreiche Studie, die Hoffnungen auf Vernunftlösungen weckt, allerdings auch die vorhandenen machtpolitischen Hindernisse aufzeigt \*).

So lange die Großmächte, aber auch weitere EU-Staaten, diese Region aufrüsten und damit auch regionale Konflikte schüren wird damit dieser Hoffnungsschimmer weiter gedämpft. Der im Irakkrieg von Uran-Geschoßen aus der USA atomar und chemisch verseuchte Wüstensand zieht weiter seine Spur des Todes - über diese Region hinaus in andere Kontinente. Wird diese (selbst)mörderische Vernichtungsmaschinerie bald auch durch israelische Atomraketen verstärkt, abgefeuert aus U-Booten, die in Deutschland produziert wurden? \*\*)

Hat der „arabische Frühling“ eine Chance aufzublühen oder wird er zum atomaren weltumspannenden „toten Frühling“? Wir müssen mit unseren gewaltfreien Mitteln diesen selbstmörderischen Mechanismus stoppen bevor es zu spät ist!

24.7.2012

Die Regierungen der USA und Israels verhindern die für diesen Monat in Finnland geplante Konferenz für einen atomwaffenfreien Nahen/ Mittleren Osten. Grundbedingungen sind die Teilnahme aller Staaten der Region, also auch von Israel. Eine Agenturmeldung am 24.11.2012 bestätigt meine Befürchtungen und jene politischer Experten: US Cancels Mid East Conference on Nuke-Free Zone (<http://news.antiwar.com/2012/11/24/us-cancels-mid-east-conference-on-nuke-free-zone/>)

\*) Buchtipp: Bernd W. Kubbig and Sven-Eric Fikenscher (eds.): Arms Control and Missile Proliferation in the Middle East. 2011, Routledge Publ., ISBN 978-0-415-51639-6 ,

Academic Peace Orchestra Middle East: <http://academicpeaceorchestra.com/>

\*\*) Buchtipp: Michael Lüders: Iran: der falsche Krieg. Wie der Westen seine Zukunft verspielt. 2012, C.H. Beck Verlag, ISBN 978-3-406-64026-1

## Frage an Deutsche Bundesregierung: Bleiben US-Atomwaffen in Deutschland?

### Kampagne fordert klare Stellungnahme

Die US-Atomwaffen bleiben bis auf weiteres in Deutschland. Das wurde laut Frankfurter Rundschau vom 5. September 2012 bereits im Mai 2012 auf dem NATO-Gipfel in Chicago still und heimlich beschlossen. Die Kampagne "atomwaffenfrei.jetzt" fordert Bundeskanzlerin Angela Merkel und Außenminister Guido Westerwelle nun auf, klar Position zu den Modernisierungsplänen und zum Verbleib der Atomwaffen in Deutschland zu beziehen.

"Unsere Enttäuschung ist groß. Die deutsche Initiative für den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland hat sich in Chicago tot gelaufen. Scheinbar hat die Bundesregierung Koalitionsvertrag und Bundestagsbeschluss zum Abzug der Atomwaffen konterkariert und sogar einer Modernisierung der Atombomben zugestimmt", sagt Xanthe Hall, Sprecherin der Kampagne und Abrüstungsreferentin der IPPNW. "Für diese Modernisierung darf ohne Bundestagsbeschluss kein Cent aus Deutschland fließen. Diese Bundesregierung handelt im krassen Widerspruch zu ihrer erklärten Politik."

Die Kampagne "atomwaffenfrei.jetzt" fordert bereits lange den Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland sowie einen Stopp der Modernisierungspläne als erste Schritte zur Ächtung aller Atomwaffen. Die IPPNW hat gestern ein Hintergrundpapier zum Projekt B61-12 veröffentlicht. Bei dieser Bombe handelt es sich um die modernisierte Version der Atombombe, die im Atomwaffenlager Büchel in Rheinland-Pfalz stationiert ist. Das Papier basiert auf einer Recherchearbeit des Berliner Instituts für Transatlantische Sicherheit (BITS), die in einer Studie zum gleichen Thema münden wird. Die Studie von Otfried Nassauer und Gerhard Piper wird voraussichtlich nächste Woche veröffentlicht.

Das Hintergrundpapier beschreibt die Pläne der US-Atomwaffenbehörde: Die B61-Bombe soll so weit modernisiert werden, dass sie neue Einsatzmöglichkeiten bietet beispielsweise gegen verhärtete oder unterirdische Ziele. Damit wäre sie viel präziser und lenkfähiger als die alte. Ihr Einsatz soll weniger so genannte "Kollateralschäden" verursachen, weil der radioaktive Fallout geringer sei. Das Argument setzt jedoch voraus, dass die Bombe für einen Einsatz bestimmt ist. Bisher wurde

argumentiert, sie sei nur zur "Abschreckung" vorgesehen. Damit könnte sich die Gefahr vergrößern, dass die Hemmschwelle gegen einen Nuklearwaffeneinsatz sinkt.

[www.atomwaffenfrei.de/](http://www.atomwaffenfrei.de/)

<http://www.ipnw.de/startseite/artikel/67219ca5a0/ipnw-aerzte-fragen-merkel-bleiben.html>

<http://www.lebenshaus-alb.de/magazin/007514.html>

### **Presseerklärung des Bundesausschusses Friedenratschlag**

## **Hamas und Israel zum Waffenstillstand drängen.**

### **Einseitige Schuldzuweisungen sind fehl am Platz. Ursachen der Gewalt liegen in israelischer Besatzungspolitik**

Kassel, Berlin, Hamburg, Nürnberg, 18. November 2012 - Zur neuerlichen Explosion der Gewalt im israelisch-palästinensischen Konflikt erklärten die Sprecher des Bundesausschusses in einer Stellungnahme:

Die neuerliche Eskalation der Gewalt im israelisch-arabischen Konflikt, insbesondere zwischen dem Hamas-regierten Gazastreifen und der rechtsradikalen Regierung in Tel Aviv, kann leicht in einen größeren Krieg münden, in dessen Verlauf die Menschen im Gazastreifen Opfer der übermächtigen israelischen Militärmaschine würden.

Erinnerungen an die Militäroffensive im Dez. 2008/Januar 2009, werden wach. Damals starben über 1.400 Bewohner des Gazastreifens, 65 Prozent von ihnen Zivilpersonen, Tausende wurden verletzt und verloren ihre Häuser und Wohnungen. Auf israelischer Seite wurden 13 Todesopfer gezählt.

Die israelische Regierung, die US-Administration, die hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik und die deutsche Bundeskanzlerin haben in diesen Stunden nichts eiligeres zu tun, als die im Gazastreifen regierende Hamas zu verurteilen und der israelischen Regierung ihre Solidarität zu bekunden? - verbunden mit der Bitte, sich bei der "Verteidigung" gegen den Hamas-Terror Zurückhaltung aufzuerlegen. Dieser Politik liegt die Vorstellung zu Grunde, das bedrohte Israel setze sich gegen die "terroristische Gewalt" zur Wehr. Alle Militärschläge der israelischen Streitkräfte seien Reaktionen auf Gewalt, die von der anderen Seite ausginge.

Die Realität sieht anders aus. Was die aktuelle Entwicklung betrifft, so ist längst nicht ausgemacht, wer den ersten Stein warf und wer nur reagierte. Nach israelischer Lesart begann alles am Samstag, den 10. November: "Die gegenwärtige Krise begann am Samstag, als eine Panzerabwehrrakete aus dem Gazastreifen einen Jeep der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (ZAHAL) traf und vier Soldaten verwundete, zwei von ihnen schwer." (Information der israelischen Botschaft in Berlin.) Seither flog die Luftwaffe "Angriffe gegen Ziele im Gazastreifen, die als Basis für terroristische Aktivitäten dienen".

Und erst am Mittwoch, den 14. November, habe Israel die "Operation Wolkensäule begonnen", in deren Verlauf der Hamas-Militärchef Ahmed al-Dschabari gezielt getötet wurde - was wiederum Hamas dazu veranlasste, die seit dem Vortag bestehende Waffenruhe zu beenden sowie Raketen in Stellung zu bringen und zahlreich auf israelisches Gebiet abzufeuern. Das Amt der Vereinten Nationen zur Koordinierung humanitärer Angelegenheiten OCHA stellte in ihrem jüngsten Wochenbericht fest, dass die Gewalt schon einige Tage früher datiert.

Bereits am 4. November töteten israelische Soldaten einen 23jährigen geistig behinderten Palästinenser; erst zwei Stunden später erlaubte das israelische Militär den Rettungskräften, zum Ort des Geschehens zu kommen - als jede Hilfe zu spät kam. Und am 8. November drang die israelische Armee wieder im Gazastreifen ein und eröffnete in der Nähe von Khan Younis auf offenem Gelände das Feuer und tötete einen dreizehnjährigen Jungen, der dort spielte. "Der Name der israelischen Operation 'Wolkensäule' dürfte nicht zufällig gewählt sein. Er verweist auf eine Episode aus dem Alten Testament, in der Gott sein auserwähltes Volk vor den Ägyptern rettet. Die israelische Militäraktion zielt offenbar über Hamas hinaus auf die neue Führung in Ägypten, die sich bisher demonstrativ hinter ihre 'Brüder' im Gazastreifen gestellt hat.

Wie so oft in diesem Konflikt lassen sich Aktion und Reaktion, Gewalt und Gegengewalt, Angriff und Verteidigung schwer voneinander abgrenzen. Daher ist eine einseitige Schuldzuweisung an die Adresse der 'radikalisierenden' Hamas fehl am Platz.

In Israel wird derzeit darüber debattiert, wie man mit dem Hamas-Spuk endgültig fertig werden könne. Es scheint, als gewannen die Hardliner um Netanjahu und noch weiter rechts von ihm die Oberhand. Deren Ziel hat in aller Deutlichkeit soeben ein Oberst der Reserve in einem Artikel zum Ausdruck gebracht, der 'sicherlich mit Bedacht' im Newsletter der israelischen Botschaft (Datum: 16.11.2012.) verbreitet wurde. In dem Artikel heißt es u.a.: "In den Straßen Gazas laufen blutdürstige Terroristen herum, sie verstecken sich in Kindergärten und Schulen und diktieren einer Million Einwohner Südisraels ihren Tagesablauf. Was kommt als nächstes? Eine Hochzeit im Luftschutzkeller in Ashdod, oder Bar Mitzva-Feiern im Bunker in Beer Sheva? Solche zerstörerischen Kräfte dürfen nicht an unserer südlichen Grenze zu Hause sein, und die Zeit ist gekommen, dass wir sie ein für alle Mal zum Schweigen bringen." Und etwas weiter unten wird der Oberst noch deutlicher: "Daher muss Israel der Hamas den Krieg erklären, ihre Führung und ihre Institutionen auslöschen. Israel muss die Hamas endgültig bezwingen."

Wir sagen ganz klar: Wenn sich solche Meinungen durchsetzen, werden wir demnächst ein fürchterliches Gemetzel im Gazastreifen erleben - mit unübersehbaren Folgen für die ganze Region. Schon jetzt ist deutlich, dass die Zivilbevölkerung am meisten unter den Angriffen leidet: Neben den 30 getöteten Palästinensern (auf israelischer Seite wurden bisher drei Opfer gezählt) wird die Infrastruktur des kleinen Landstriches zerstört. So wurden bisher fünf Trafostationen in Gaza zerstört, wodurch die Stromversorgung für

400.000 Menschen lahmgelegt wurde.

Allen militärischen Optionen in diesem Dauerkonflikt muss eine Absage erteilt werden. Stattdessen muss endlich das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat und auf ein lebenswertes Leben anerkannt werden. Der Chef der UN-Hilfsorganisation für palästinensische Flüchtlinge, Filippo Grandi, hat vor wenigen Tagen seinen Bericht über die Lage vor der UN-Generalversammlung abgegeben. Darin malt er ein düsteres und alarmierendes Szenario insbesondere für die eineinhalb Millionen Menschen im Gazastreifen, die zu 80 Prozent auf Hilfe angewiesen sind, "ökonomisch stranguliert" werden und deren "frustrierte" Jugend (weit mehr als die Hälfte der Bevölkerung) ohne jede Perspektive auf einen Job ist. Die Frustration, so der UN-Repräsentant wörtlich, "nimmt unter der palästinensischen Flüchtlingsbevölkerung zu und reflektiert die sie überwältigende Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung".

(<http://www.unrwa.org/etemplate.php?id=1490>)

Filippo Grandi nennt auch die Ursachen: das jahrzehntelange Besatzungsregime, und fordert demnach die Aufhebung der Blockade des Gazastreifens, den Stopp des Siedlungsbaus im Westjordanland und Ostjerusalem, das Ende der Siedlergewalt und der Landenteignungen. Die Verlängerung des jetzigen Zustands sei das Haupthindernis für den Frieden.

In das gleiche Horn stößt die israelische Friedensorganisation Gush Shalom. Deren Stimme mag derzeit marginalisiert erscheinen, sie drückt aber die einzige realistische Perspektive für eine Lösung des Konflikts aus. Im eigenen Interesse, so ihr Credo, müsse Israel auf den Pfad des Friedens, der Gewaltlosigkeit und des internationalen Rechts zurückkehren.

Der Bundesausschuss Friedensratschlag fordert die Bundesregierung auf, ihre bedingungslose Unterstützung der israelischen Politik aufzugeben und mäßigend auf die israelische Regierung einzuwirken. Der israelisch-palästinensische Konflikt muss internationalisiert und zu einer erstrangigen Angelegenheit der Vereinten Nationen werden. Die Friedensbewegung ist aufgerufen, in diesem Sinne die öffentliche Diskussion zu suchen, Veranstaltungen, Informationsstände, Mahnwachen u.ä. zu organisieren.

<http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Gaza/baf.html>

Liebe Mitglieder,

angesichts der neuen Eskalation im Nahen Osten und der heftigen Bombardierung Gazas ist das Weltsozialforum, das in diesem Jahr ganz der Palästinafrage gewidmet sein wird, von außerordentlicher Bedeutung. Es wird Ende November in Porto Alegre in Brasilien stattfinden. Dieses Ereignis hat bis jetzt in den deutschen Medien leider kaum Erwähnung gefunden.

Im Anhang schicke ich Euch die Grußbotschaft der Jüdischen Stimme an das Weltsozialforum, wie sie eben an die Medien geschickt worden ist.

Mit lieben Grüßen,

Prof. Dr. Fanny-Michaela Reisin

## **Grußbotschaft der Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost an das Weltsozialforum in Porto Alegre, Brasilien**

Das Weltsozialforum ist eine Stimme des Widerstands gegen Unterdrückung und für Gerechtigkeit und Gleichheit. Für eine weltweite Organisation ist es nie einfach, einen Fokus zu wählen, für den es sich einzusetzen lohnt, da es Tausende von wichtigen Anliegen gibt: die Kämpfe von Ureinwohnern, von ausgebeuteten Arbeitern, landlosen Bauern, Opfern von Zerstörung der Lebensgrundlagen durch den Klimawandel und die Kämpfe aller, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Glaubenszugehörigkeit, ihrer Nationalität oder ihrer politischen Überzeugung Verfolgung erleiden.

Dieses Jahr hat das Weltsozialforum entschieden, sich auf den Kampf der Palästinenser gegen den Kolonialismus und die Apartheidpolitik des israelischen Staates zu konzentrieren. Es ist ein lohnenswerter Kampf, und wir beglückwünschen das Weltsozialforum zu seiner Entscheidung. Das Weltsozialforum Freies Palästina wird vom 28. November bis 1. Dezember 2012 in Porto Alegre, Brasilien, zusammentreten.

Die Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost (Jewish Voice for a Just Peace in the Middle East, EJJP Germany) unterstützt das Treffen und erklärt sich mit den Zehntausenden von erwarteten Teilnehmern und den Hunderten von teilnehmenden Organisationen und Bewegungen solidarisch.

Wir meinen, dass das Weltsozialforum eine überzeugende und klare Antwort auf die schändliche Apathie und Gleichgültigkeit gegenüber der Ungerechtigkeit in Palästina darstellt, deren sich die Politiker des globalen Nordens, die Mainstream-Medien und die großen Unternehmen dieser Welt schuldig machen. Angesichts der jüngsten unverhältnismäßigen und brutalen Bombardierung des Gazastreifens und der außergerichtlichen Hinrichtung von Ahmad Jabari ist es umso drängender, vom Weltsozialforum Freies Palästina aus die Wahrheit über die Besatzung zu verbreiten.

Als Juden ist es uns wichtig, den Missbrauch der jüdischen Identität durch Israel bei der Unterdrückung Palästinas zurückzuweisen. Zu den Verbrechen Israels sagen wir als Juden: "Nicht in unserem Namen!" Unsere Organisation ist davon überzeugt, dass alle Menschen ein Recht auf Würde und gleichberechtigte Behandlung haben und ihre Freiheit unbeschadet von Nationalität, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit Respekt verdient.

Als europäische Staatsbürger sind wir bestürzt über die Unterstützung Europas (und insbesondere Deutschlands) für Israel. Israels eklatante Missachtung des Völkerrechts und der Menschenrechte in Palästina wäre ohne die jahrzehntelange Unterstützung der europäischen Länder und der Europäischen Union durch bevorzugte Handelsabkommen, militärische Koordination und Waffenlieferungen sowie durch eine himmelschreiende Heuchelei in den rechtlichen und politischen Beziehungen mit Israel nicht möglich gewesen.

Deswegen fühlen wir uns verpflichtet, uns gegen die

Beteiligung unserer Regierungen an den in Palästina begangenen Gräueltaten auszusprechen, und wir danken den Organisatoren und Teilnehmern des Weltsozialforums, dass sie dazu beitragen, den Kampf der Palästinenser und die Ursachen für diesen Kampf ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen.

18. November 2012

## **USA verfügt über geheime Militärbasen in den besetzten palästinensischen Gebieten -**

Die israelische Zeitung "Maariv" hat berichtet, dass die USA sechs geheime Militärbasen in den besetzten palästinensischen Gebieten hat. In diesen Militärbasen werden große Mengen an Munition, intelligenten Bomben, Raketen und Militärfahrzeugen gelagert.

Wie die Zeitung berichtete, ist außerdem ein Krankenhaus mit 500 Betten errichtet worden. Die Zeitung führte an, wenn ein Angriff auf den Iran beschlossen würde, hätten diese Militärbasen für Washington Schlüsselfunktionen.

Laut einem ehemaligen Kommandanten der israelischen Luftwaffe befindet sich eine der Basen im Westen der Stadt Herzliya und eine andere auf dem Gelände des Flughafens Ben Gurion, die übrigen im Süden der besetzten Gebiete.

In diesem Zusammenhang wies ein ehemaliges Mitglied des israelischen Geheimdienstes Mossad darauf hin, dass diese Basen als geheim gelten und in sicheren Zonen errichtet seien.

Maariv enthüllte außerdem die Existenz einer Militärbasis nahe der Grenze zur Westbank, die mit US-amerikanischer Finanzierung von einem deutschen Unternehmen errichtet worden sei.

Schließlich wies die israelische Zeitung darauf hin, dass nach einem Abkommen mit den USA die israelische Regierung über ihre Militärs und Sicherheitsdienste für die Sicherheit verantwortlich ist und die Kosten für diese Einrichtungen zu tragen hat.

US-amerikanische Spezialisten kontrollierten von einem militärischen Standort in Deutschland aus die Vorgänge auf diesen Basen.

Quelle: <http://www.palestinalibre.org/articulo.php?a=40282>  
- aus dem Spanischen übersetzt von K. Nebauer. Das Palästina Portal, 22.8.12 <http://www.palaestina-portal.eu/>

## **Aktuelles zu Palästina**

Wird eine qualifizierte Mehrheit von UN-Mitgliedsstaaten den Antrag Palästinas als unabhängiger „Beobachterstaat“ bei der UNO unterstützen? Bei Redaktionsschluss liegt das Ergebnis der Abstimmung in der UN-Generalversammlung noch nicht vor. Vertreter wichtiger Staaten haben ihre Zustimmung erklärt. Österreich hat sich ihnen angeschlossen. Deutschland scheint allerdings die ablehnende Position Israels und der USA zu unterstützen. Mehr als 130 der 193 UN-Mitgliedsstaaten haben Palästina bereits anerkannt.

Wieviel nützt jedoch dieser diplomatische Erfolg den Palästinensern wirklich, die unter der militärischen Unterdrückung durch Israels Armee und Politik leiden? Auch wenn zurzeit Waffenstillstand „herrscht“, beherrschen weiterhin unerträgliche wirtschaftliche soziale und auch ökologische Zerstörungen ihren Alltag. Daher sind die kritischen und solidarischen Texte, auf den Seiten 13 - 15, aktueller den je.

Siehe auch die Presseerklärung von „The November 29, 2012 Initiative“:  
<http://zope.gush-shalom.org/home/en/events/1354127234>  
Matthias Reichl, 28.11.2012

## **TERMINE ÖSTERREICH**

### **DEZEMBER 2012**

7. 12. 2012, um 14 Uhr WIEN ( vor dem Parlament): Demonstration „Bürgerrecht statt Bankenrecht.“ <http://www.w4tler.at/geaneu/3139/fma-vs-gea/demo-buergerrecht-statt-bankenrecht>

10.12.2012 19:00 WIEN (Depot, Breite G. 3): Diskussion mit Lena Freimüller „Frieden Bewegung Bildung“

### **JÄNNER 2013**

20.1.2013 ÖSTERREICHWEIT: Volksbefragung über allgemeine Wehrpflicht oder Berufswehr. (Die dritte Option „Bundeswehr abschaffen“ wurde amtlich verweigert! - siehe Seiten 4 - 6)

28.1.2013 19:00 WIEN (Depot, Breite G. 3): Podiumsdiskussion „Demokratisierung mit Sozialer Arbeit?“ (KriSo)

31.1. - 1.2. 2013 WIEN (Aula der Wissenschaften, Wollzeile 27a): Conference "Vienna R20 – Implementing the Sustainable Energy Future". (Registration required: [www.r20vienna.org](http://www.r20vienna.org))

### **FEBRUAR 2013**

22.2.2013 BAD ISCHL 18 - 22h: Seminar mit Doro Erhardt „Systemisches Konsensieren“

23.2.2013 BAD ISCHL (Wolfgangstr. 26): Ab 10h Generalversammlung des Vereins Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit. (Anmeldung bis 12. 2. 2013. Tel. 06132-24590)

## **TERMINE INTERNATIONAL**

### **DEZEMBER 2012**

20. - 22.12.2012 LAKE TITIKAKA (BOLIVIA): International Meeting "Closing the non-time cycle and receiving the new cycle; time of balance and harmony for Mother Earth (Pachakuti)". International virtual debate. (Infos: [www.21diciembre.bo/index.php/en/](http://www.21diciembre.bo/index.php/en/))

### **MÄRZ 2013**

23.-28.3.2013 TUNIS (Tunesien): World Social Forum. (Infos: [www.fs-tunisie.com/en/node/1815](http://www.fs-tunisie.com/en/node/1815), [www.fs-tunisie.com/fr](http://www.fs-tunisie.com/fr))

Aktuelle Ergänzungen:

[www.begegnungszentrum.at/archiv/](http://www.begegnungszentrum.at/archiv/)

\*\*\*\*\*

**IMPRESSUM:** Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

## Aus dem Inhalt

### Seite:

- 1 Adr. Konto.Nr. Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias Reichl - Robert Jungk 100
- 3 Rückblick und Vorschau im Begegnungszentrum:  
Begegnungsfeste - Gesprächsrunden - Seminar -  
Generalversammlung - Energie-Arbeitskreis
- 4 Anti-Bundesheer-Plattform, Termine dazu , Solidar  
Werkstatt: "Wehrpflicht beibehalten" - KPÖ: Das  
Bundesheer abschaffen!...
- 7 Buchtipps
- 10 Berta Wagner: Erinnerungen... - The Rightlivelihood  
Award 2012
- 11 Heini Staudinger: Parlamentarische Bürgerinitiative  
betreffend allgemeine Freiheit der direkten  
Kreditgewährung
- 12 Matthias Reichl: Hiroshimatag 2012 - Bleiben US-  
Atomwaffen in Deutschland?
- 13 Friedensratschlag: Hamas und Israel zum  
Waffenstillstand drängen
- 15 USA geheime Militärbasen... - Aktuelles zu Palästina  
- Termine - IMPRESSUM

## "Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“  
im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von  
19:00 – 20:00 mit Wiederholung am  
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00  
Livestream: [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)**

### Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

- 89,6 MHz Wolfgangseeregion
- 100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
- 104,2 MHz Ausseerland
- 105,9 MHz Obertraun, Hallstatt
- 106,0 MHz Ebensee
- 107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck
- 107,5 MHz Gosautal, Rußbach



### Kabelnetze

- Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im  
Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT  
NÖHMER
- Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der  
ASAK

Die Sendungen 7. und 21. Juni 2012, 5. und 19. Juli 2012, 2.  
und 16. August 2012, 6. und 20. Sept. 2012, 4. und 18.  
Okt. 2012, 1. und 15. Nov. 2012, haben wir wieder auf  
der CBA-Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert:

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<http://cba.fro.at/series/524>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<http://cba.fro.at/seriesrss/524>

## [E-rundbrief] Infos Juni - Nov. 2012

- Infos 1107, 1118, 1135, 1145- Termine
- Infos 1120, 1133, 1147, 1155, 1156 und 1157 Inhalte  
Radiosendungen "Begegnungswege"
- Info 1108 - Land für die Menschen!
- Info 1109 - Rb. 145 - Pdf-File, Einleitungen
- Info 1110 - Hungerstreik palästinensischer Gefangener in  
Israel
- Info 1111 - Appell fuer palästinensische Hungerstreikende
- Info 1112 - Rio+20 - Peasants against Green Capitalism
- Info 1113 - Rio+20 - La Via Campesina against capitalism
- Info 1114 - Global Campaign to Challenge Corporations
- Info 1115 - Rechte Gewalt gegen israelische Friedenssiedlung
- Info 1116 - Begegnungswege 6/2012
- Info 1117 - BP Gauck rechtfertigt Bundeswehreinsetze
- Info 1119 - Tschechiens Atompläne Temelin, Endlager
- Info 1121 - Agrarian reform and sovereignty
- Info 1122 - IOPS-message for a Participatory Society
- Info 1123 - EU-Israel-Kooperation - Palästinenser Protest
- Info 1124 - Hiroshima-Tag 2012 - Nahen/Mittleren Osten
- Info 1125 - Chomsky: The Next Hiroshima
- Info 1126 - Ausstieg aus Urananreicherung Gronau (D)
- Info 1127 - Uri Avnery: Mad or Crazy? Israel - Iran
- Info 1128 - RLA: Nukleare Zweiklassengesellschaft - Warnung
- Info 1129 - Ueberlebenseinsel Gaviotas in Kolumbien
- Info 1130 - Troika auf die Anklage- statt Richterbank!
- Info 1131 - Israel - Hungerstreiker misshandelt
- Info 1132 - US-Militärbasen in besetzten Palästinensergebieten
- Info 1134 - Support for Palestinian children stopped at  
Jordan border
- Info 1136 - Permakultur, Gedanken und Erfahrungen dazu
- Info 1137 - Bleiben US-Atomwaffen in Deutschland?
- Info 1138 - Syrische Opposition - Einbahnstraße Krieg.
- Info 1139 - Successful protests at Jeju Island, S. Korea
- Info 1140 - Automatisierung der Informationsvermittlung
- Info 1141 - Destruction of peasant and family farming
- Info 1142 - US-Wehrdienstverweigerin in Haft
- Info 1143 - Brazilian nuclear power plant - German credit  
guarantees
- Info 1144 - Alternative Nobelpreise 2012
- Info 1146 - EuroMemo Group: Solidarity against Austerity
- Info 1148 - Swedish Ship to Gaza, 6.10.2012
- Info 1149 - IAEA und WHO vertuschen atomare Risiken
- Info 1150 - Degeneration of the Peace Prize
- Info 1151 - Mother Earth meeting 20.12.2012 Bolivia Lake  
Titikaka
- Info 1152 - Arrest of Medha Patkar, India, RLA-laureate
- Info 1153 - Firenze 10+10: call for action and road-map
- Info 1154 - Systemisches Konsensieren
- Info 1158 - Keinen Krieg gegen Palästina
- Info 1159 - Uri Avnery: Once And For All!
- Info 1160 - Peace-Nobelpriize for the EU - antinuclear  
protestletter

[www.begegnungszentrum.at/archiv](http://www.begegnungszentrum.at/archiv)

Ihr könnt den E-Rundbrief auch direkt Online-abonnieren  
bei folgendem Link

<http://webmail.horus.at/cgi-bin/listinfo/e-rundbrief>